

KH 1

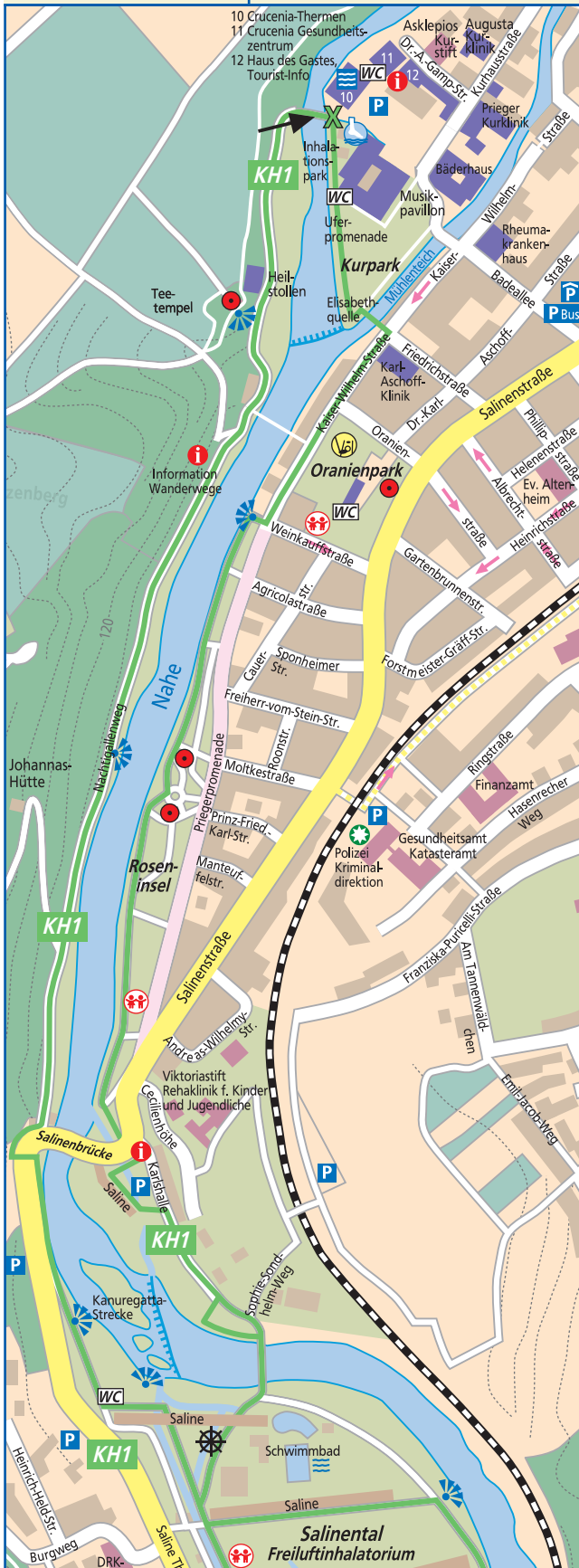
Salinentalweg



ca. 2 Std.

Strecke: 6,4 km

Charakteristika: kinderwagentaugliche Flachstrecke



KURZPROFIL

Durch den Kurpark von Bad Kreuznach und das Salinental führt der ebene und asphaltierte Weg, vorbei an den Grädierwerken, wo man die salzhaltige Luft inhalieren kann. Die Spaziergänger können das Naturschutzgebiet Kurpark mit seltenen Baumarten entdecken und den Ausblick auf das Naturschutzgebiet Monau/Gans genießen.

1 | STARTPUNKT CRUCENIA THERMEN

Der Salinentalweg beginnt an der Brücke **Thermalbad**. Über die Brücke folgen Sie dem Uferweg (Nachtigallenweg) in Richtung Radonstollen und Quellenhof. Eine Infotafel informiert darüber, dass wir uns hier im Naturschutzgebiet befinden. Der Uferbereich ist der Lebensraum der Würfelnatter – einer Wasserschlange, die auch die Uferbereiche, vor allem das Geröll, besucht.

2 | BLICK AUF KURPARK, BADEWÖRTH UND ROSENINSEL

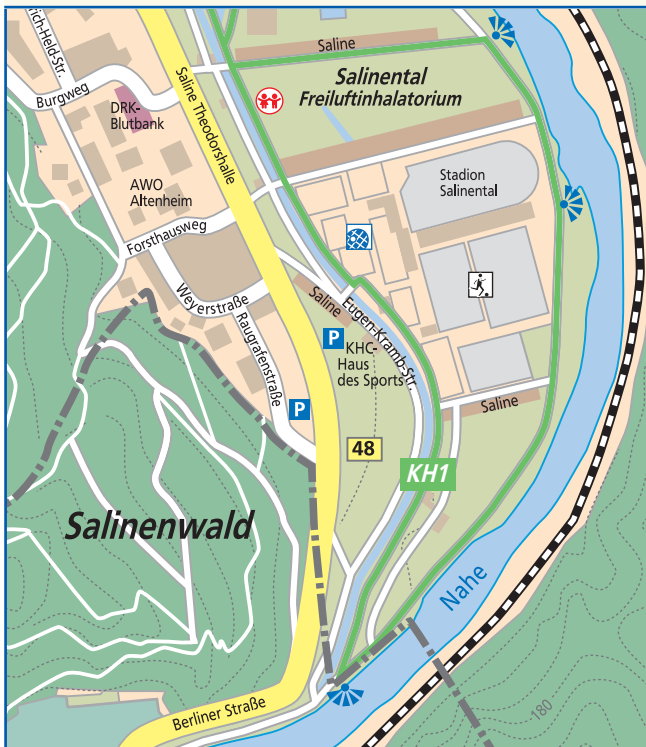
Zur Linken sehen Sie den Kurpark mit der neuen **Hochwasserschutzmauer**. Die Aussparungen werden nur bei Alarmpegelständen mit Aluminiumplanken aufgefüllt. 1918, 1993 und 1995 wurde die Stadt Opfer großer Überschwemmungen. Im Jahr 2003 verhinderte das neue Hochwasserschutzsystem eine erneute Überflutung. Der tiefliegende Weg, auf dem die Wanderroute verläuft, ist eine der ersten Bereiche, der bis heute bei steigenden Pegeln überschwemmt und unzugänglich wird.

Sie passieren den **Radonstollen**. Eine gewaltige verblende Stützmauer schützt den Eingang vor herabbrechenden Felsen. Im Heilstollen wird seit 1912 die Inhalationskur mit Radongas erfolgreich praktiziert. Insbesondere bei rheumatischen Schmerzerkrankungen bringt die Radonstollentherapie eine spürbare Linderung der Leiden. Ein Stück weiter genießen Sie den Blick auf die **Elisabethquelle** – die erste Solequelle auf dem Stadtgebiet, die 1837 gebohrt wurde – und das **Nahewehr**. An dieser Stelle trennt sich der Hauptarm der Nahe vom Mühlenteich, die beiden Flussarme bilden den **Badewörth**. Sie vereinigen sich wieder an der **Kirschsteinanlage**. Auf die Spitze der Insel prallen Baumstämme und andere Gegenstände bei Hochwasser mit besonderer Wucht. Daher schützt eine „Bastion“ die Elisabethquelle. Sie wurde anders als fast die gesamte fünf Kilometer lange Mauer nicht mit einer Natursteinverblendung dekoriert, weil diese den Naturgewalten nicht dauerhaft Stand gehalten hätte.

Auch die **Roseninsel**, auf die Sie 100 Meter weiter blicken, wurde im Zuge der Hochwasserschutzmaßnahmen neu gestaltet. Die Anlage von Terrassen und die Modellierung der Landschaft sowie der Einbau einer Promenade haben eine Parkanlage entstehen lassen, deren eigentliche Funktion – die Abwehr von Hochwassern – kaum noch zu erkennen ist. Nur oben an der Allee der Priegerpromenade müssen bei Alarm noch Mauerlücken in geringer Höhe geschlossen werden. So konnte man eine Sichtbarriere vermeiden. Die Villen im Hintergrund verraten noch einiges von der großen Zeit der aristokratisch-großbürgerlichen Kur. Die repräsentativen Gebäude waren ursprünglich alle mit großen Parkan-

KH 1

Salinentalweg



lagen umgeben – eine Großzügigkeit, die heute weitgehend verloren gegangen ist.

3 | DURCH DAS SALINENTAL

An der **Salinenbrücke** angekommen, folgen Sie zunächst 20 Meter dem Straßenverlauf und überqueren dann die Bundesstraße auf dem Fußgängerüberweg. Danach wenden Sie sich nach rechts. Nach 200 Metern führt ein Weg links entlang der Nahe von der Straße weg in das Salinental. Sie gehen weiter bis zu einer Weggabelung. Ein Fahrradweg zweigt rechts ab, der Fußgängerüberweg, dem Sie folgen, führt weiter geradeaus entlang der Nahe. Sie folgen dem Weg bis zur nächsten Weggabelung. Hier wählen Sie den Weg rechts in Richtung des nächsten Gradierwerks.

Beim **Gradierwerk** angekommen, unterqueren Sie das Gradierwerk. Nach der Unterführung folgen Sie den Weg geradeaus. Die weitere Route geht geradeaus und führt links am Triebwerkgraben entlang. An der folgenden Kreuzung sehen Sie zur Linken das Schwimmbad, rechts gelangt man über eine Brücke zum Hotel Salinental. Sie gehen weiter geradeaus. An der nächsten Brücke über den Triebwerkgraben geht ein Weg links in Richtung eines Gradierwerks und in das Salinental hinein. Sie laufen entlang eines Gradierwerks mit einer Länge von 400 Metern. Nach 200 Metern führt ein Weg nach rechts, Sie laufen weiter geradeaus Richtung Nahe. Sie gelangen zum Zaun des Schwimmbades und halten sich nach rechts in Richtung des zweiten Gradierwerks. Ein unscheinbares graues Gebäude bildet die Überbauung des Soletiefbrunnens. Aus 500 Metern Tiefe wird die Sole an die Oberfläche befördert und zum Thermalbad und anderen Nutzern weitergeleitet.

Am Gradierwerk zeigt ein Schild nach links. Sie gehen weiter bis zur Nahe. Dort erreichen Sie das Ende des Gradierwerks

und wenden sich nach rechts. Nun folgen Sie dem Weg entlang der Sportanlagen. Auf der anderen Seite der Nahe erheben sich die Geröllhänge der Gans. Sie erreichen das letzte Gradierwerk und gelangen nach einigen hundert Metern den großen Grenzstein der Gemarkungsgrenze.

4 | DER RÜCKWEG

Bei der Wegkehre an einer Lore, die für das **Quecksilbergwerk Schmittenstollen** am Lemberg wirbt, halten Sie sich nach rechts und nehmen den Weg entlang des **Triebwerkgrabens** zurück in Richtung Kurpark. Sie durchqueren eine Kleingartenanlage, bis Sie wieder das erste Gradierwerk sehen. Danach folgen Tennis- und Sportplätze. Man erreicht eine Brücke zu einem Gradierwerk an der Bundesstraße. Sie wandern weiter geradeaus immer entlang des Triebwerkgrabens. Nachdem Sie wieder das Hotel Salinental und eine kleine Brücke erreicht haben, folgen Sie rechts einem geschwungenen Weg, der entlang eines anderen Triebwerkgrabens verläuft. Am Ende des gewundenen Weges erreichen Sie ein Mühlrad und können sich nun auch die Funktion der Triebwerkgräben erklären. Diese Kanäle dienten dazu, Wasserräder anzutreiben, die die Sole mit Wasserkraft hoch auf die Krone der Gradierwerke beförderten. Man geht weiter in Richtung Gradierwerk, unterquert es und erreicht schließlich weiter geradeaus die Schwimmbadbrücke. Nach der Brücke sollten Sie einen Umweg durch die kleine Grünanlage an der Nahe wählen. Nach der Grünanlage folgen Sie dem befestigten Weg bis zu einem großen Parkplatz. Dort halten Sie sich links und laufen auf ein Gradierwerk zu. Sie halten sich beim Gradierwerk auf der Weggabelung links des Triebwerkgrabens. Am Gradierwerk vorbei führt wieder eine Brücke über den Triebwerkgraben. Von dort aus gehen Sie links und unterqueren die Salinenbrücke. Sie befinden sich jetzt auf der Roseninsel und nehmen den Uferweg immer entlang der Nahe. Zur rechten entdecken Sie nach einigen hundert Metern ein quadratisches Häuschen mit spitzem Dach. Es ist die **Inselquelle** – die viele Jahre eine von 13 Solequellen der Stadt war. Aus Gründen des Quellenschutzes wurden alle diese historischen Quellen durch die Tiefbrunnen im Salinental ersetzt.

Sie schreiten auf die **Promenade** zu, die als Laubengang zum Flanieren einlädt. Springbrunnen und das Denkmal „Durstgruppe“ bilden die Achse der Promenade. Die Skulptur stellt eines der herausragenden Zeugnisse der **Bildhauerdynastie Cauere** in Bad Kreuznach dar. Es zeigt Soldaten, die um einen Schluck Wasser kämpfen. Der Uferweg endet an der Nahekanzel – auch dies ein Hochwasserbollwerk, das erheblichen Druck aushalten muss. Auf der Kanzel ist ein Modell der Sonne installiert. Sie ist Auftakt des **Planetenweges** zwischen der Roseninsel und Niederhausen (immer entlang dem Naheeradweg). Im Maßstab der exakten Abstände im Universum sind Modelle der Planeten des Sonnensystems installiert – die Planetenmodelle sind ihrerseits wiederum maßstabsgerecht.

Nun gehen Sie ein Stück entlang der Straße bis links ein Weg hinein in den Kurpark führt. Auf der Uferpromenade mit Blick auf den Radonstolleneingang und den Kauzenberg endet der Nahe-Wanderweg am Ausgangspunkt beim **Inhalationspark**, bei dem sich eine kleine Rast in frischer Meeresbrise anbietet. ●